

Fest Maria Lichtmess und Darstellung Jesu im Tempel zu Jerusalem

Zwei Geheimnisse sind es, die am heutigen Fest gefeiert werden: Die Darstellung des neugeborenen Gottessohnes im Tempel zu Jerusalem und die Reinigung Mariens. Dem Gesetz des Moses zufolge war jede jüdische Mutter für eine bestimmte Zeit nach der Geburt eines Kindes unrein, d.h. sie durfte nicht im Tempel erscheinen. Nach Verlauf der gesetzlichen Frist musste sie zur Reinigung ein Lamm und eine Taube oder, wenn sie arm war, zwei Tauben zum Opfer bringen; dann wurde sie vom Priester für rein erklärt und durfte wieder den Tempel betreten. Ein zweites Gesetz machte alle männlichen Erstgeborenen zum besonderen und ausschliesslichen Eigentum des Herrn, es befahl ihre gesetzliche Weihe an Gott und forderte als Preis für Auslösung und Rückkauf des Erstgeborenen eine bestimmte Summe Geld.

Beide Gesetze waren weder auf Jesus noch auf Maria anzuwenden. Dennoch unterwarfen sich beide diesem Doppelgesetz: der Allheiligste, der nicht der Heiligung, und die Allerreinste, die nicht der Reinigung bzw. der Erlösung bedurfte.

Christus wurde im Tempel dargestellt auf den Armen Mariens. Maria ist es, die damals schon ihren Sohn dahingab. So bekundet das Festgeheimnis die vollkommene Anteilnahme Mariens am Werk der Erlösung.

Im Tempel begegnete Christus dem greisen Simeon, der ihn als Licht seines Volkes und aller Welt pries. Deshalb trägt das Fest bei den Griechen den Namen Hypapante (Begegnung).

Mit dem heutigen Fest schliesst die Weihnachtszeit im engeren Sinne.

Die Feier dieses Tages wird nach Möglichkeit in der marianischen Liturgie durch eine Prozession erhöht. Bei der Prozession trägt man brennende Kerzen, die vorher geweiht wurden.

Die Heimat dieses Festes ist Jerusalem. Schon gegen Ende des 4. Jahrhunderts wurde es dort 40 Tage nach dem Fest der Erscheinung, wie die Pilgerin Ätheria berichtet, hochfestlich, ja mit osterfreudigem Gepräge gefeiert. Vom Osten kam das Fest schon früh nach Rom. Im Abendland ist die Prozession Ende des 7. Jahrhunderts bezeugt, geht aber vielleicht in noch frühere Zeiten zurück. Nach dem Zeugnis des heiligen Kirchenlehrers Beda trug man schon im 8. Jahrhundert dabei brennende Kerzen. Seit dem 10. Jahrhundert pflegte man diese Kerzen zu weihen. Im Orient lässt sich die fromme Sitte, brennende Kerzen zu tragen, schon im 5. Jahrhundert nachweisen.

Kerzenweihe

Durch die Weihe werden die Kerzen zum Sakramentale; sie werden gesegnet «zum Gebrauche der Menschen und zur Gesundheit des Leibes und der Seele, für alle, seien sie «zu Land oder zu Wasser oder in der Luft». Wir flehen um die Gnade, dass wir, entflammt vom heiligen Feuer der Liebe, einst im Tempel der Glorie vor Gott erscheinen dürfen, dass wir im Lichtglanze des Heiligen Geistes erkennen, was uns zum Heile förderlich ist, dass das

Licht der Gnade nie in uns erlösche, und dass wir Christus wahrhaft erkennen und in Treue lieben.

Der Priester betet: Der Herr sei mit euch.

Das Volk antwortet: Und mit deinem Geiste.

Lasset uns beten. Heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, Du hast alles aus nichts erschaffen; nach Deiner Anordnung haben die Bienen diesen Blumensaft zum Wachs für Kerzen bereitet; Du hast am heutigen Tage die Bitte des gerechten Simeon erfüllt: zu Dir nun flehen wir in Demut: auf die Anrufung Deines allerheiligsten Namens und auf die Fürsprache der seligen, allzeit reinen Jungfrau Maria, deren Fest man heute in Andacht begeht, sowie auf die Fürbitte aller Deiner Heiligen wollest Du segnen† und weihen† diese Kerzen zum Gebrauche der Menschen und zur Gesundheit des Leibes und der Seele, für alle, seien sie zu Land oder zu Wasser oder in der Luft. Von Deinem heiligen Himmel und vom Throne Deiner Majestät aus erhöere das Rufen dieses Deines Volkes, das diese Kerzen mit ehrfürchtigen Händen zu tragen und Dich in Liedern zu loben begehrt; sei gnädig gegen alle, die zu Dir rufen, die Du Dir erkaufst hast durch das kostbare Blut Deines Sohnes: der mit Dir lebt.

Lasset uns beten. Allmächtiger ewiger Gott, Du hast Deinen Eingeborenen in Deinem heiligen Tempel am heutigen Tage den Armen des heiligen Simeon dargeboten; darum flehen wir demütig zu Deiner Güte; diese Kerzen, die wir, Deine Diener, zur Verherrlichung Deines Namens empfangen und brennend tragen möchten, wollest Du segnen † und weihen † und sie mit dem Lichte himmlischen Segens anzünden; indem wir sie Dir, dem Herrn, unserm Gott, so darbringen, mögen wir würdig sein, entflammt vom heiligen Feuer Deiner so süßen Liebe, im heiligen Tempel Deiner Glorie Dir dargestellt zu werden. Durch Ihn, unsern Herrn.

Lasset uns beten. Herr Jesus Christus, Du wahres Licht, der Du jeden Menschen erleuchtest, der in diese Welt kommt, giesse Deinen Segen † aus über diese Kerzen und weihe † sie durch das Licht Deiner Gnade. Wie diese Kerzen, von sichtbarem Feuer angezündet, die Finsternis der Nacht verscheuchen, so lass in Gnaden unser Herz, von unsichtbarem Feuer, nämlich dem Lichtglanz des Heiligen Geistes, erhellt und von aller Sündenblindheit frei werden, damit wir mit reinem Geistesauge zu schauen vermögen, was Dir wohlgefällig und unserem Heile förderlich ist; dann werden wir aus dem Dunkel und den Gefahren dieser Welt zum unvergänglichen Lichte gelangen dürfen; durch Dich, Christus Jesus, Heiland der Welt, der Du in der vollkommenen Dreifaltigkeit lebst und herrschest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Lasset uns beten. Allmächtiger ewiger Gott, Du hast durch Deinen Diener Moses befohlen, für die Lampen, die stets vor Deinem Angesichte brennen sollten, das reinsten Öl zu bereiten; giesse huldvoll die Gnade Deines Segens † über diese Kerzen aus, damit sie uns äusserlich so das Licht spenden, dass zugleich innerlich

durch Deine Gnade das Licht Deines Geistes in unseren Herzen nie erlösche. Durch unsern Herrn...in der Einheit eben dieses Heiligen Geistes.

Lasset uns beten. Herr Jesus Christus, Du bist in unserer leiblichen Natur unter den Menschen erschienen und am heutigen Tage von Deinen Eltern im Tempel dargestellt worden; vom Lichte des Heiligen Geistes erleuchtet, hat Dich Simeon, der ehrwürdige Greis, erkannt, Dich auf seine Arme genommen und gesegnet; verleihe gnädig, dass auch wir, von der Gnade desselben Heiligen Geistes erleuchtet und belehrt, Dich wahrhaft erkennen und treu lieben: der Du mit Gott dem Vater in der Einheit eben dieses Heiligen Geistes mit dem Geheimnis der Liebe Maria lebst und herrschest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Antiphon (Lk. 2, 32)

Ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Ruhme Deines Volkes Israel.

Canticum (Lk. 2, 29-31)

Nun entlässt Du, Herr, Deinen Diener nach Deinem Worte in Frieden.

Ein Licht (bis Israel)

Denn es haben geschaut meine Augen Dein Heil.

Ein Licht (bis Israel)

Das Du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völker.

Ein Licht (bis Israel)

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste sowie dem Geheimnis der Liebe.

Ein Licht (bis Israel)

Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Sankt Amen.

Ein Licht (bis Israel)

Der Priester betet: Der Herr sei mit euch.

Das Volk antwortet: Und mit deinem Geiste.

Lasset uns beten. Wir bitten Dich, o Herr: erhöre Dein Volk, und lass uns durch das Licht Deiner Gnade innerlich erlangen, was Du alljährlich in äusserer Feier uns verehren lässt. Durch Christus, unsern Herrn.

Prozession durch die Kirche ins Freie

Priester: Lasset uns ziehen in Frieden.

Volk: Im Namen Christi. Sankt Amen.

Während der Prozession wird die eine oder andere der folgenden Antiphonen gesungen. Die erste, hochpoetische Antiphon ist griechischen Ursprungs.

Antiphon

Schmücke dein Brautgemach, Sion! Christus, den König, nimm auf. Umfange Maria; Sie ist die Pforte des Himmels; Sie trägt ja den König neuleuchtender Glorie. Dort steht die Jungfrau; auf Ihren Händen bringt Sie den Sohn, gezeugt vor dem Morgenstern. Simeon nimmt Ihn auf seine Arme und kündigt den Völkern: Das ist der Herr über Leben und Tod, der Heiland der Welt!

Weitere Antiphon (Lk. 2, 26 27 u. 28-29)

Dem Simeon war vom Heiligen Geiste geoffenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, bis er den Gesalbten des Herrn gesehen habe. Und als sie das Kind in den Tempel hereinbrachten, nahm er Es auf seine Arme, lobte Gott und sprach: «Nun entlässt Du, Herr, Deinen Diener in Frieden.» Als die Eltern das Jesuskind hereinbrachten, um nach des Gesetzes Brauch mit Ihm zu verfahren, da nahm er Es auf seine Arme.

Beim Einzug in die Kirche singt man das Responsorium:

Sie opferten für Ihn dem Herrn ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. Wie es im Gesetz des Herrn geschrieben steht. Als für Maria nach Gesetz des Moses die Tage der Reinigung vorüber waren, brachten sie Jesus nach Jerusalem, um Ihn dem Herrn darzustellen. Wie es im Gesetz des Herrn geschrieben steht.

Ehre sei Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste sowie dem Geheimnis der Liebe. Wie es im Gesetz des Herrn geschrieben steht.

Hierauf beginnt ohne Stufengebet die Heilige Messe. Beim Evangelium und vom Beginn des Kanons bis nach der Kommunion hält man die brennenden Kerzen in den Händen.

Heilige Messe

Frohbewegten Herzens danken wir im Eingangsgebet und Stufengebet für die Gnade unserer Begegnung mit dem Heiland. In der Lesung kündigt der Prophet Malachias an, dass der Herrscher, Christus, in seinen Tempel kommen werde. Das Evangelium erzählt das Festgeheimnis. Beim Opfergang bringen wir mit den Gaben das göttliche Kind und Seine göttliche Mutter als die beiden Opferlämmer oder Friedenstauben dar und preisen die Anmut des Kindes und Seiner liebenwürdigen Mamma. Beim Opfermahl dürfen wir wie Simeon Christus empfangen und erhalten damit zugleich das Unterpfand dafür, dass wir Ihn und Seine Göttliche Mutter Maria ewig von Angesicht zu Angesicht schauen dürfen (Kommuniongebet).

Kalendertag: 2. Februar / Liturgische Farbe: weiss

Eingangsgebet (Ps. 47, 2; 10; 11)

O Gott, wir haben Dein Erbarmen bei uns aufgenommen inmitten Deines Tempels; wie Dein Name, o Gott, so reicht auch Dein Ruhm bis an die Grenzen der Erde; voll der Gerechtigkeit ist Deine Rechte. Gross ist der Herr und allen Lobes würdig in unseres Gottes Stadt, auf Seinem heiligen Berge. Ehre sei dem Vater.

Bittgebete

Allmächtiger Vater Jahwe, wir flehen in Demut zu Deiner Majestät: wie Dein eingeborener Sohn am heutigen Tage in unserer menschlichen Natur im Tempel dargestellt wurde, so lass auch uns mit geläutertem Herzen Dir dargestellt werden. Durch Ihn, unsern Herrn.

Allmächtiger Vater Jahwe, erfreue Dich an der makellosen Reinheit Deiner Göttlichen Tochter Maria. Sie hat sich freiwillig dem Gesetz des Moses unterworfen und so uns ein Beispiel des Gehorsams gegeben. Sie, die Reinste aller Reinen, hat zu keinem Zeitpunkt der Erlösung bedurft. Gib, dass wir durch Ihre Reinheit an Leib und Seele gesunden. Durch Maria, der Göttlichen Miterlöserin.

Lesung (Mal. 3, 1-4)

So spricht Gott, der Herr: «Seht, Ich sende Meinen Engel, dass er den Weg vor Mir bereite. Und alsbald wird in Seinen Tempel der Herrscher kommen, den ihr sucht, der Engel des Bundes, nach dem ihr verlangt. Seht, Er kommt», spricht der Herr der Heerscharen. «Wer vermag an den Tag Seiner Ankunft auch nur zu denken, und wer wird bestehen bei Seinem Anblick? Denn Er ist wie schmelzend Feuer und wie die Lauge des Wäschers. Er wird sich hinsetzen, das Silber zu schmelzen und zu läutern; Er wird die Söhne Levis reinigen, sie wie Gold und Silber läutern,

damit sie dem Herrn Opfer darbringen in Gerechtigkeit. Dann wird der Herr Gefallen haben an dem Opfer Judas und Jerusalems, wie in den Tagen der Vorzeit, wie in den längst vergangenen Jahren», spricht der Herr, der Allmächtige. Dank sei Jesus und Maria.

Lobpreisgebet mit Allelujavers (Ps. 47, 10-11 u 9)

O Gott, wir haben Dein Erbarmen bei uns aufgenommen inmitten Deines Tempels. Wie Dein Name, o Gott, so reicht auch Dein Ruhm bis an die Grenzen der Erde. Wie wir's gehört, so schauten wir es auch in unseres Gottes Stadt, auf Seinem heiligen Berge. Alleluja, alleluja. Der Greis trug das Kind, das Kind aber lenkte den Greis. Alleluja.

Festgebet (Lk. 2, 29-32)

Nun entlässt Du, Herr, Deinen Diener nach Deinem Worte in Frieden. Denn es haben geschaut meine Augen Dein Heil. Das Du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völker. Ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Ruhme Deines Volkes Israel.

Verherrlichungsgebet

Glückselig die Schmerzen der Göttlichen Jungfrau Maria, die während Ihrem Leben auf Erden sowie unter dem Kreuze des Herrn die Königin der Märtyrer wurde.

O Miterlösende, Göttliche, Unbefleckte Mutter Maria mein, im wunderbaren, allmächtigen, verklärten Namen Deines seraphinisch-geliebten Gott Vaters Jahwe sage ich Dir unermesslichen Dank, dass Du für mich Deinen innigstgeliebten Sohn Jesus empfangen hast und uns durch Dein miterlösendes Leiden der Finsternis und dem ewigen Tod entrissen hast. Gloria! Alleluja! Hosianna!

Triumphgebet

O makellos-schönster, verklärter, Göttlicher, Unbefleckter Erlöser König Jesus, in Deinem verklärten, kostbarsten, jungfräulichen, heiligen Körper fließt das verklärte, kostbarste, jungfräuliche, unbefleckte, heilige Erlösungsblut Deiner makellos-schönsten, verklärten, geheimnisvollsten, innigstgeliebten, jungfräulichen, Unbefleckten Mutter Maria. Gloria! Alleluja! Hosianna!

Evangelium (Lk. 2, 22-35)

Als auch die im mosaischen Gesetze vorgesehene Reinigungszeit vergangen war, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen, wie es im Gesetz des Herrn geschrieben steht (2 Mos. 13, 2): «Jede männliche Erstgeburt soll als dem Herrn geheiligt gelten» – und um das Opfer darzubringen, das im Gesetz des Herrn bezeichnet ist: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben (das Opfer der Armen 3 Mos. 12,6). In Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon, der als frommer, gottesfürchtiger Mann auf Israels Tröstung wartete. Der Heilige Geist ruhte auf ihm, und es war ihm vom Heiligen Geiste Gewissheit geworden, er werde den Tod nicht schauen, bis er den Gesalbten des Herrn gesehen hat. Auf Antrieb des Geistes kam dieser zum Tempel, und als die Eltern gerade das Jesuskind herbeitrugen, um an ihm den Gesetzesbrauch zu vollziehen, nahm er es auf seine Arme und pries Gott. «Nun lässt Du, Herr, Deinen Knecht in Frieden gehen nach Deinem Wort; denn meine Augen haben Dein Heil geschaut, das Du bereitet vor aller Völker Angesicht: ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zur Verherrlichung Israels, Deines Volkes.» Staunend hörten Vater und Mutter des Kindes, was von ihm gesagt wurde. Simeon pries sie glücklich, und zu Maria, Seiner Mutter, sprach er: «Dieser ist zum Falle und zur Auferstehung vieler in Israel bestimmt, zum Zeichen des Widerspruchs – **auch deine eigene Seele wird ein Schwert durchdringen** -, damit sich die Gesinnung vieler Herzen enthülle.» Lob sei Jesus und Maria.

Opfergebet (Lk. 2, 23/24)

Jede männliche Erstgeburt soll als dem Herrn geheiligt gelten – und um das Opfer darzubringen, das im Gesetz des Herrn bezeichnet ist: ein Paar Turteltauben oder zwei Tauben.

Gabengebet

Ewiger Vater Jahwe, wir bringen Dir die zwei makellosen Tauben des Himmels dar: JESUS und MARIA. Sie allein versöhnen Dich mit der ganzen Menschheit. Gib uns den himmlischen Frieden und Deinen Segen für Zeit und Ewigkeit. Durch JESUS und MARIA.



Das grosse Dank- und Bittgebet

Es ist in Wahrheit würdig und recht, billig und heilsam, Dir immer und überall dankzusagen, Heiliger Herr, Allmächtiger Vater Jahwe, Ewiger Gott. Denn die geheimnisvolle Menschwerdung des Wortes und Seine hochheilige Geburt zeigt dem Auge unseres Geistes das neue Licht Deiner Herrlichkeit; indem wir Gott so mit leiblichem Auge schauen, entflammt Er in uns die Liebe zu unsichtbaren Gütern. Im Heiligen Messopfer erleben wir täglich von neuem die Menschwerdung, die Geburt, und das Leiden unseres Herrn JESUS CHRISTUS und der Göttlichen Miterlöserin MARIA. Gib, dass wir allezeit dem Göttlichen Wort und Deiner Göttlichen Tochter den schuldigen Dank für das Erlösungswerk bezeugen. Darum singen wir mit den neun Chören seliger Geister, mit dem Chor der Heiligen und Seligen, mit den Armen Seelen und allen Menschen, die guten Willens sind, den Hochgesang Eurer Herrlichkeit und rufen ohne Unterlass:

Kommuniongebet (Lk. 2, 26)

Dem Simeon war vom Heiligen Geiste geoffenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, bis er den Gesalbten des Herrn gesehen habe.

Schlussgebet

O wunderbarer Jesus, Deine himmlische Mutter Maria war Deine unermessliche Herzensliebe, Wonne, Tröstung, Kraft und Licht Deines schmerzhaften Erlösungsherzens. Und alles dies warst Du für Ihr schmerzhaftes, Unbeflecktes Miterlösungsherz. O Sie ist strahlende, Göttliche Miterlöserin – Mittlerin – Fürsprecherin! Gloria! Alleluja! Hosianna!